

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4 gespaltenen Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 86.

Mittwoch, den 26. Oktober 1910.

20. Jahrgang.

### Jahresbericht

des  
Ev.-luth. Jünglingsvereins zu Bretinig  
über das Vereinsjahr 1910.

Unser evangelisch-lutherischer Jünglingsverein, der eine Vereinigung junger Männer bildet, zu dem Zwecke, sich treu zu halten zu Gotteswort, auch im bürgerlichen Berufe ein echt christliches Leben zu betreiben, vor allem durch Fleiß und Treue in der Arbeit, durch Keuschheit und Wahrheitsliebe im Lebenswandel, dessen Zusammenkünfte dazu dienen sollen, um an edler Geselligkeit sich zu erfreuen, daneben aber auch durch Vorträge belehrenden Inhaltes und Unterrichtskurse wissenschaftlich sich weiterzubilden, hat mit Gottes Hilfe sein 2. Vereinsjahr juristisch abgeschlossen. Ueber seine letztjährige Tätigkeit sei folgender Ueberblick geboten:

Die Zusammenkünfte des Vereins finden allsonntäglich abends von 8—10 Uhr im Vereinszimmer im Gasthof zum Anker statt. Diese Abende zerfallen in 2 Gruppen, Spielabende, an denen sich die Mitglieder an Musik und Gesang, an den verschiedenartigen Gesellschaftsspielen (Brettspiele) erheben können, und in Vortragsabende, die teils religiös erbaulich, teils wissenschaftlich belehrender Art sind. Folgende Vortragsabende wurden im letzten Vereinsjahre behandelt: 1. Vom Vereinsmitglied Bernhard Schöjel, dem bisherigen stellv. Vorsitzenden: 1) Silvestergedanken, eine Neujahrsbetrachtung; 2) Die Auferstehung der Natur, des Herrn, des Menschen, eine Osterbetrachtung; 3) Biblische Ansprache über Jesajas 51,1—2; 4) Das Gemitter; 5) Bericht über den Instruktionstour in Dresden; 6) Gedanken über das in Bretinig 1910 abgehaltene Kreisfest. II. Von Herrn Dr. Arndt-Radeberg: 1) Wie werden astronomische Kenntnisse gewonnen; 2) Unser Planetensystem; 3) Kometen, Meteoren und ähnliche Himmelserscheinungen. III. vom Vorsitzenden, Parrer Kränkel: 1) Was hat Martin Luther unserer deutschen Jugend zu sagen; 2) Ueber den Wert edler Jugendfreundschaften; 3) Wahre Vaterlandsliebe; 4) Zum Gedächtnis Ernst Moriz Arndts. — Ferner fanden sich im verfloffenen Winter Sonnabend abends einige Bibelstunde zu einem Besonderen zusammen, die sich in freier Aussprache über besonders schwierige Probleme gegenseitig zu vertiefen und zu festigen suchten; behandelt wurden die Fragen: die Schöpfung der Welt; der Sündenfall; die biblischen Wunder. Der verfloffene Sommer wurde öfters benutzt zu größeren Ausflügen, um den jungen Leuten wieder Lust und Freude an der Natur und am Fußwandern zu bringen. Unter dem Klange frohlicher Wanderlieder zogen wir auf den Hochstein-Heiterer Blick, nach Großharthau und Niedernulsch mit dem Baltenberg. Seiner war hier die Zahl der Teilnehmer oft noch gering, hoffen wir, daß die Lust am Wandern in der Jugend immer mehr Bestandteile gewinnt. An sonstigen Bildungsmitteln unterhält der Verein einen Zeitschriften-Bezirke, gehalten werden augenblicklich: die Bundeswart, das Verbandsblatt, in 12 Exemplaren; die Rundschau, das Verbandsblatt des ostdeutschen Jünglingsbundes; unsere Welt, das Verbandsblatt des Replerbundes (s. u.), neu hinzugekommen sind: die Flotte und das Ev. Arbeiterblatt, sämtliche in je einem Exemplar. Ebenso besitzt der Verein bereits eine statische Bibliothek, deren Zahl eine wertvolle Bereicherung durch verschiedene Geschenke erfahren

hat: Geschenk wurden z. B.: von H. Kommerzienrat Burtgardt aus Leipzig eine Bücherpende im Werte von 50 Mk.; vom Parrer Kränkel ein Bibliotheksgrat und verschiedene Bücher, vom Vereinsmitglied Georg Rißke das Buch: Im Feuer, Bilder aus dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71; vom Vereinsmitglied Erwin Eichhorn das Buch: „101 Spiele für die Jugend“. Die Gesamtzahl unserer Bibliothek umfaßt bereits 58 Bände, darunter die gesamte Wiesbadener Volksbibliothek. Auch hat der Verein neuerdings einen eigenen Kursus für Stenographie und Musik, der Unterricht ist für die Mitglieder unentgeltlich.

(Schluß folgt.)

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. In der am Sonnabend stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung des hiesigen Gemeinderates und des Kirchenvorstandes wurde beschlossen, als Bauplatz für das neue Pfarrhaus 2 in der Nähe des Friedhofes liegende und Herrn Gemeindevorstand Behold gehörige Scheffel Feld anzukaufen.

Bretinig. Am Sonntag nachmittag hielt der Gau 21 b des deutschen Radfahrerbundes im Gasthof zur goldenen Sonne seinen diesjährigen Herbstgautag ab. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit des Herrn Gemeindevorstandes Hr. Behold ausgezeichnet. Derselbe nahm hierbei Gelegenheit, in ausgewählten Worten die Delegierten namens der hiesigen Gemeinde herzlich willkommen zu heißen und schloß mit einem Hoch auf unseren König. Aus den Verhandlungen sei nur erwähnt, daß an Stelle des verstorbenen ersten Gauvorsitzenden Herrn Krause-Dresden der bisherige Schriftführer Herr Krause-Dresden zu diesem Amte berufen wurde. Der nächstjährige Sommergautag wird in Magdeburg abgehalten. Anschließend an den Gautag feierte der hiesige Radfahrerverein ebenfalls im genannten Gasthof sein 15jähriges Stiftungsfest. Der Vorsitzende Herr Max Meyer bewillkommnete die Erschienenen und widmete dem Radfahrersport ein dreifaches „All Heil“. Die Darbietungen bestanden in einem Begrüßungsreigen des festgebenden Vereins, zwei Kunstreigen, ausgeführt vom Großröhrsdorfer Radfahrerkreis und vom Radfahrerkreis 1890 Radeberg und in Ballspielen, an denen sich fünf auswärtige Vereine beteiligten. Außerdem traten die Herren Reins, Schmidt und Sani-Radeberg als Kunstfahrer auf. Sämtlichen Aufführungen brachte man volles Interesse entgegen und belohnte das Gesehene mit lebhaftem Beifall. Ein Längchen bildete den Schluß des gutgelungenen Vergnügens.

— Warnung vor ungekochter Milch. Infolge der Maul- und Klauenseuche ist folgende Warnung am Plage: Nach ärztlicher Erfahrung erkranken Kinder nach dem Genuß ungekochter Milch von solchen Kühen, welche an Maul- und Klauenseuche leiden, unter Fieber- und Verdauungsstörungen und bekommen einen schmerzenden Bläschenauschlag auf Lippen und Zunge, zuweilen auch an den Händen. Da die von diesen Krankheitserscheinungen befallenen Kinder in ihrer Ernährung erheblich zurückgehen und unter Umständen auch daran sterben, wird zu Zeiten erhöhter Gefahr der Maul- und Klauenseuche vor dem Genuß ungekochter Milch gewarnt.

— Veranlaßt durch das Ablauen eines Vertrages mit der Frankfurter Versicherungsgesellschaft Ende Oktober 1911 und infolge von Anregungen aus Militärvereinskreisen hat

sich das Präsidium des kgl. sächsischen Militärvereinsbundes mit der Frage der Gründung einer eigenen Kassenversicherung für die Bundesvereine und deren Vertreter eingehend beschäftigt. Nach eingehenden Beratungen wurde beschlossen, diese Anregung auf sich beruhen zu lassen und zwar, weil der Bund trotz seiner großen Mitgliederzahl den erforderlichen Reservecfonds nur unter starker Inanspruchnahme der Vereine beschaffen könnte, weil weiter eine billigere Prämienleistung als die bei einer Versicherungsgesellschaft auch beim Vorhandensein des Reservecfonds kaum von einer eigenen Versicherung zu erwarten ist und der Gewinn ein fraglicher bleibt. Ein weiterer wichtiger Grund für den Beschluß war aber auch der, daß das Bundespräsidium die Differenzen vermeiden möchte, die nur zu leicht, ja man kann nach den anderwärts gemachten Erfahrungen sagen, unausbleiblich bei Ansprüchen aus der Versicherung zwischen der Bundesleitung und den Bundesvereinen entstehen würden. Von solchen Differenzen fürchtet man vor allen Dingen ein das kamerabschließliche Einvernehmen schädigendes Verhältnis. In Verfolg dieser Stellungnahme, die auch die Bezirksvorsitzer gebilligt haben, bereitet das Bundespräsidium einen Versicherungsvertrag gegen Kassenpflicht mit einer geeigneten Versicherungsgesellschaft vor.

Großröhrsdorf. Am Sonntage veranstaltete der Bezirks-Obstbauverein Röhrsdorf im Gasthof zum Bergkeller eine Obstausstellung, die während des ganzen Tages durch guten Besuch ausgezeichnet wurde. Eine Menge der verschiedensten Sorten war vertreten, darunter wohlreife Riesengemüse von Früchten. So betrug z. B. das Gewicht einer Birne 820 Gramm. Da es an erstklassigen Preisen nicht mangelte, so konnte eine ansehnliche Zahl von Ausstellern mit solchen bedacht werden.

Dobbertitzena u. (Gemeindevorstandswahl.) Mit Ende dieses Jahres sind 30 Jahre verfloßen, daß Herr Gemeindevorstand Wilhelm Jentsch sein Amt als solcher treu und gewissenhaft verwaltet hat. Am letzten Donnerstag wurde er nun vom Gemeinderat auf weitere 6 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Kamenz. (Ein Zeichen der Zeit.) Zum ersten Male seit dem jahrbundertlangen Bestehen der hiesigen deutschen katholischen Kirche wurde in derselben am letzten Sonntag polnischer Gottesdienst gehalten.

Baunz. 24. Okt. Die hiesige Kreis-Hauptmannschaft hat dem Handlungsgehilfen Hermann Richard Haase in Pulsnitz M. S. für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Errettung einer Frau vom Tode des Ertrinkens eine Gelobtszahlung bewilligt.

— Ein schreckliches Ende der Jahrmarktsfreuden war der Ernst Schneiderschen Familie in Freygebühla am letzten Freitag beschieden. Während die Frau des Hauses sich mit der Bahn nach Eißnerwerda zum Jahrmarkt begab, denugten Vater und Sohn das Fahrrad zur Hin- und Rückfahrt. Auf dem Heimwege, nachmittags  $\frac{1}{2}$  5 Uhr, gestellte sich zu den Radfahrern ein dritter, der sie überholte, wodurch auch die ersten unwillkürlich ein schnelleres Tempo einnahmen. Der Zufall wollte es, daß die Chauffee zwischen Eißnerwerda und Proßen auch ein beladenes Rehlengeschirr aus Proßen passierte, in dessen unmittelbarer Nähe der fremde Radfahrer den

Gutsbesitzer Ernst Schneider anfuhr, wodurch dieser zum Stürzen kam und mit dem Kopfe zwischen die Räder des Rehlengeschirrs geriet. Das Hinterrad ging dem Bedauernswerten über den Kopf, den es zermalmt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Dresden. (Freiwilliger Feuerstob.) Nachdem am Sonnabend abend im Hause Goldbeinstraße 104 ein Pant unter Frauen stattgefunden hatte, bei dem sich die Privaterechtfrau Ida Marie Müller sehr erregt hatte, beschloß diese in gekränktem Ehrgefühl, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie schloß sich in später Abendstunde in den Vaderaum ein und begoß sich, nachdem sie sich bis auf Hemd entkleidet hatte, mit Petroleum. Die unglückliche Frau setzte sich dann in Brand und wurde nachts furchtbar ausgerichtet in der Banne als Leiche aufgefunden.

Dresden, 24. Okt. Die Sterblichkeit in Dresden stellte sich nach dem statistischen Ausweis, auf tausend Lebende berechnet, im Juli auf 12,6, im August auf 12,6, und im September auf 12,1, in den gleichen Monaten des Vorjahres auf 12,8, 13,5 und 13,7. Im August und September 1910 starben insgesamt 1138 Personen, darunter 266 Kinder unter einem Jahre. In den beiden genannten Monaten wurden 869 Aufgebote und 550 Eheschließungen vollzogen. Geboren wurden 1937 Kinder, davon Totgeburten 77 und außereheliche 394.

— Gräßliche Verletzungen erlitt in Döhlen der 23 Jahre alte Arbeiter Wiegand aus Braunsdorf in der Gußstahlfabrik in Döhlen. Beim Stahlwalzen wurde dem Bedauernswerten eine glühende Eisenflamme mit solcher Gewalt durch die Weichteile des Unterleibes und das Bein gestoßen, daß das glühende Eisen auf der anderen Seite des Körpers wieder heraustrat. Bewußtlos vor Schmerz wurde Wiegand in das Krankenhaus transportiert. Es ist zweifelhaft, ob er mit dem Leben davontommen wird.

Kuz. 23. Okt. In den hiesigen Waldungen ist die Kreuzotterplage wieder recht merklich. Auch im Stadtpark wurde eine große Kreuzotter lebend gefangen. Auf der Polizei wurden in diesem Jahre insgesamt 40 dieser gefährlichen Reptilien gegen die Fangprämie von 25 Pfg. abgeliefert.

Pegau. (Im Kinderwagen erstickt.) Während die Frau des Klempnermeisters R. ihrer Beschäftigung nachging, hatte sich ihr einjähriges Söhnchen im Wagen emporgereicht, war mit dem Kopfe durch ein Loch des Vorhanges der hochgeschlagenen Wagenplane gestochen und hatte dabei den Erstickungstod gefunden. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 24. Oktober 1910.

Zum Auftrieb kamen 4225 Schlachttiere und zwar 775 Rinder, 1254 Schafe, 1983 Schweine und 213 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 47—50, Schlachtgewicht 84—87; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 44—47, Schlachtgewicht 76—79, Bullen: Lebendgewicht 46—49, Schlachtgewicht 77—80; Kälber: Lebendgewicht 58—62, Schlachtgewicht 88—92; Schafe: 88—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 55—56, Schlachtgewicht 71—72. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.